

Jahresbericht 2021	
Jahr	Jänner bis Ende Dezember 2021
Bezirk	Leopoldstadt
Verein	Verein Bassena Stuwerviertel
Projektleitung	Katharina Nickel
Team	Maximilian Geißler (20 WS, ab März 21 – lfd.) Dominik Neugebauer (ab August 20; ab November 9 WS– lfd.) Theresa Plank (20 WS, ab November – lfd.) Sophie Prohaska (20 WS, bis Juli 2021) Marion Steinbach (11 WS, lfd.)

Themen und Schwerpunkte	
Themen Problemlagen	<p>Der ÖR war im Jahr 2021 sehr stark frequentiert. Solange das Wetter kalt war, war im ÖR sehr wenig los und die Sicherheitsabstände wurden im Allgemeinen eingehalten. Die häufigsten Treffpunkte in der Lockdown-Zeit Anfang des Jahres waren Ballspielkäfige, Sport- und Freiflächen sowie Plätze vor Gastronomiebetrieben.</p> <p>Sobald es warm wurde schwang die Stimmung um und der ÖR war so stark besucht wie schon lange nicht mehr. Man hatte das Gefühl die Menschen strömen nach draußen und sind sehr froh andere zu treffen. Grundsätzlich war die Stimmung sehr gut und man bemerkte, dass soziale Kontakt und die Interaktion mit Mitmenschen wieder mehr in den Vordergrund rückten.</p> <p>Einige Personen in der Leopoldstadt sprechen sich gegen die Maßnahmen aus und haben sehr kontroverse Meinungen. Dies wirkte sich bei unserer Arbeit mit Kindern aus, da versucht wurde, unsere Bestimmungen (z.B. Hände waschen) lächerlich zu machen. Zudem kam erschwerend hinzu, dass die Maßnahmen gegen Corona immer seltener von den Leuten eingehalten werden, da viele keine Geduld mehr aufbrachten und wieder ein „normales“ Leben führen wollten. Die Aufklärungsarbeit bzgl. der Corona-Anordnungen wurde von den Menschen im Spätherbst bzw. Winter im ÖR weitaus weniger angenommen als im Frühjahr.</p> <p>Ende Juli begannen wir die „Alles Gurgelt“ und „Tschau mit Au“ Corona Plakate der MA 13 aufzuhängen, dabei führten wir immer wieder Gesprächen über Impfen und Testen, die Reaktionen waren</p>

	<p>sowohl negativ als auch positiv. Eine Dame bedankte sich bei uns und meinte: „Ich finde es sehr gut, dass sich die Stadt Wien so klar für das Impfen ausspricht“.</p> <p>Im Vergleich zum Vorjahr ist auffällig, dass ein Großteil der Menschen mittlerweile eine Haltung gewählt hat. Entweder man ist für oder gegen das Impfen, es gibt kaum noch Leute, die dem Thema neutral gegenüberstehen. Wir hatten einige Konversationen mit Befürworter*innen der Plakate bis hin zu Corona-Leugner*innen und Skeptiker*innen. Auch die große Unsicherheit vor der Zukunft und die Lösungsvorschläge der Politik verunsicherten laut eigenen Aussagen viele Menschen.</p> <p>Wir vertraten unsere Haltung in Bezug auf die Wichtigkeit der Hygiene-Maßnahmen und einem positiven Blick auf das Impfen konsequent bei allen Diskussionen.</p>
<p>Highlight I</p>	<p>Donaukanal - Aufklärung – COVID 19</p> <p>Im Jahr 2021 hatten wir zwei Lockdowns: Der erste ging von 6. Dezember 2020 bis 7. Februar 2021 und der zweite von 22. November 2021 bis 11. Dezember 2021. Seit dem 12. Dezember ist der Lockdown für Geimpfte und Genesene in Österreich aufgehoben. Außerdem wurde von 1 April bis 2. Mai 2021 eine allgemeine Maskenpflicht am Donaukanal eingeführt.</p> <p>Schon Anfang März hat sich bei den Begehungen abgezeichnet, dass der Donaukanal im Grunde ganztägig sehr gut besucht war. Dies war darauf zurückzuführen, dass die Corona-Pandemie und der damit verbundene Lockdown den Alltag vieler Leute gravierend einschränkte.</p> <p>Aus dem Mangel an freizeithlichen Alternativen resultierten die immer größer werdenden Menschenmengen, die den Donaukanal größtenteils zum Feiern und gemeinsamen „Abhängen“ nutzten. Daraus folgten mehr Polizeipräsenz und ein stärkerer Fokus der Politik auf das Thema Donaukanal.</p> <p>Schlussendlich entwickelte sich daraus der Auftrag vom zuständigen Stadtrat Christoph Wiederkehr an die FAIR-PLAY-TEAMS vom 20. und 2. Bezirk, den Donaukanal durch regelmäßige Begehungen und Zählungen mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Der Auftrag beinhaltete auch eine genaue Analyse der Situation.</p> <p>Hierfür bildeten wir von Ende Mai bis Juni eine Kooperation mit dem Verein Backbone und dessen FAIR-PLAY-Team. Zusammen führten wir jeweils Donnerstag, Freitag und Samstag Begehungen in 2er Teams durch, welche wir so einteilten, dass immer jeweils ein Team in den Nachmittags -und Abendstunden am Donaukanal präsent war. Konkret gab es eine gemeinsame Dokumentation, welche von Backbone verschriftlicht wurde.</p> <p>Im Zuge dieser Begehungen konnten wir uns einen Überblick darüber verschaffen, welche Leute den Donaukanal nutzten. Sowohl junge Erwachsene (zwischen 20 und 30 Jahren), welche in Gruppen von 2 bis 15 Personen miteinander plauderten und den Donaukanal zum gemütlichen „Beisammen sein, nutzten.</p>

	<p>Nur vereinzelt trafen wir auf Bassena-Besucher*innen, die meisten Anwesenden wirkten wie gut situierte Studierende oder Künstler*innen.</p> <p>Die Stimmung war ausgelassen. Es wurde regelmäßig Alkohol konsumiert und es herrschte „Festival -Atmosphäre“ am Donaukanal. Beispielsweise hatten wir am 21.05. während der sonnigen Abendstunden im Abschnitt von Franzensbrücke bis Rossauerbrücke rund 1.800 Menschen gezählt.</p> <p>Die Sicherheitsabstände wurden praktisch nicht eingehalten, besonders auf den belebteren Abschnitten, war es aufgrund des Platzmangels gar nicht möglich ausreichend Abstand einzuhalten. Die Maskenpflicht wurde weitestgehend ignoriert.</p> <p>Durch unseren Austausch mit der Polizei erfuhren wir, dass die Wasserrettung in dieser Zeit in Kooperation mit der Polizei vermehrt im Einsatz war. So gab es zum Beispiel ein Wochenende, an welchem nicht weniger als 9 Menschen aus dem Donaukanal geborgen werden mussten.</p> <p>Die Polizei versuchte durch Sensibilisierung das Thema Corona bewusst zu machen, auch waren zukünftige Sozialarbeiter*innen, die vor Ort für das Impfen warben und Aufklärung betrieben.</p> <p>Da Anfang 2021 die österreichweite COVID-Impfkampagne startete, war das Thema omnipräsent, auch weil wir im August Impf-Werbe-Plakate im ÖR aufhängten.</p>
<p>Highlight II</p>	<p>Seit Anfang dieses Jahres sind wir im regelmäßigen Austausch mit einer Gruppe männlicher, afghanischer, junger Erwachsener, die sich meistens am Eck der Ybbsstraße Nahe unserer „Bassena“ aufhielt.</p> <p>Aus dem anfänglichen Grüßen entwickelte sich Offenheit und Vertrauen gegenüber dem FAIR-PLAY-TEAM. Viele von ihnen sind schon einige Jahre in Österreich und warten noch immer auf ihre Aufenthaltsbescheide. Auf Grund der positiven Beziehung führten wir auch Entlastungs- und Beratungsgespräche zu unterschiedlichen Themengebieten (Asylrecht, Mietrecht, Wohnungssuche, Arbeitssuche, Umgang und Verhalten während polizeilicher Kontrollen usw.) durch.</p> <p>Die Beendigung des Nato-Einsatzes in Afghanistan und die erfolgreiche Eroberung durch die Taliban lösten bei der Gruppe große Sorgen um Familienmitglieder und Bestürzung über die politische Situation aus. Wir empfahlen professionelle psychische Unterstützung und führten Entlastungsgespräche.</p>

Längerfristige Projekte	
Projekt	Partizipationsprojekt in der Wohnhausanlage Miesbachgasse
Projektbeschreibung	<p>In der Wohnhausanlage Miesbachgasse wünschen sich die Bewohner*innen sich schon lange einen Spielplatz.</p> <p>Der Großteil der Innenhöfe besteht aus Wiesen und Wegen. Weiters gibt es eine nicht besonders ansprechende Betonsandkiste ohne Sand und ein Hutschpferd. Menschlich gesehen besteht ein Konflikt zwischen dem Gemeindebau Miesbachgasse und der angrenzenden Wohnhausanlage Augartenstraße, die beiden Innenhöfe sind durch ein Tor verbunden.</p> <p>Wir waren im Juli zum ersten Mal dort und kamen schnell mit den Bewohner*innen ins Gespräch, die sich selbst als „eine große, diverse Familie“ bezeichneten. Nach einigen Begehungen haben wir beschlossen, mit wohnpartner im September eine Zusammenkunft zu organisieren. Wir brachten ein Abstandsspieleprogramm mit, wobei die Kids sichtlich total erfreut über das Angebot in „ihrer“ Anlage waren und nahmen es sehr gut an. Im Zuge dieses Nachmittags erfuhren wir viel Konkretes über die hier lebenden Menschen und ihre Nachbarschaftskonflikte.</p> <p>In Absprache mit wohnpartner, entwickelten wir eine Unterschriftenliste für den Spielplatz und sammelten Unterschriften von den Bewohner*innen, um diese dann an Wiener Wohnen weiterzuleiten. Alle Anwesenden unterschrieben, die Kinder sammelten aktiv Unterschriften ein, und unterschrieben selbst auf der Rückseite der Petition.</p> <p>Am Ende der Aktion forderten die Kinder vehement eine Wiederholung der Aktion ein</p>
Ereignisse	<p>Daher haben wir beschlossen im Frühjahr 2022 ein Partizipationsprojekt rund um einen Spielplatzbau mit den Kindern in der Wohnhausanlage durchzuführen.</p> <p>Begleitend sollen auch für die angesprochenen Konflikte der beiden Wohnhausanlagen Lösungsmöglichkeiten angeboten werden.</p>

Vernetzung				
Regionalforen, Besprechungen mit Einrichtungen, usw.	Backbone 20		04.21	
	FAIR-PLAY-TEAM 11		04.21	
	Friends		06.21	
	GB*		11.21	
	J.at		regelmäßig	
	MA42		09.21	
	Pensionistenklub		03.20., 09.21	
	Psychosoziale Zentrum ESRA		12.21	
	Sam		09.21	
	Tageszentrum Das Stern		05.21., 12.21	
	Wildtierservice Wien		12.21	
Wohnpartner		06.21, 09.21		
	Ort	Betreff	Datum	Stand der Umsetzung
Backbone 20	Donaukanal	Begehungen	Mai-Juni	abgeschlossen

Ortsbezogene Angaben

Ort	Franziska-Löw-Park
Interaktionen + Interventionen bezogen auf soziale Themen	Verstärkte Präsenz des FAIR-PLAY-TEAMS aufgrund von Beschwerden bezüglich starker Lärmbelastung in den Abendstunden durch Kinder und Jugendliche. Im Beobachtungszeitraum war die Anlage nur sehr mäßig besucht. Eine besondere Lärmbelastung bzw. Konflikte zwischen Nutzer*innen wurden nicht wahrgenommen.
Infrastruktur aktueller Zustand + Maßnahmen	Sehr gut ausgestatteter, neuer Park mit Trinkbrunnen und WC. Eltern wünschen sich zusätzliche Spielgeräte für Kleinkinder und Sitzgelegenheiten.
Zeitangaben	Mai 16 bis 20 Uhr zur Überprüfung der Beschwerde 10 Mal, dann wöchentlich

Ort	Freie Mitte Nordbahnviertel
Interaktionen + Interventionen bezogen auf soziale Themen	Gespräche mit Nutzer*innen bezüglich der Müllsituation. Wir beschlossen mit gutem Beispiel voran zu gehen und hängten regelmäßig Müllsäcke auf, die wir dann nach einer Weile entsorgten. Als die Leute dann selber Müllsäcke brachten und auch wieder entsorgten, beendeten wir die Aktion.
Infrastruktur aktueller Zustand + Maßnahmen	Bald darauf wurden neben dem begehbaren Steg viele Mistkübel angebracht. Das Gelände ist jetzt sehr sauber. Dieses Gelände wird gerade bebaut und soll im Jahr 2025 fertig werden
Zeitangaben	März: 2 mal in der Woche am Nachmittag

Ort	Manés-Sperger-Platz
Interaktionen + Interventionen bezogen auf soziale Themen	Verstärkte Präsenz aufgrund von Beschwerden bezüglich Lärmbelästigungen und Konsumspuren. Es konnten keine dementsprechenden Beobachtungen gemacht werden. Verstärkte Präsenz aufgrund von Beschwerden bezüglich Lärmbelästigungen in den Abendstunden durch Jugendliche. Jugendliche waren im Beobachtungszeitraum bis ca. 23:00 anwesend, besonderer Lärm konnte aber nicht beobachtet werden.
Zeitangaben	Ab der Beschwerde am 29.6. Präsenz 2-3 Mal in der Woche nach 20 Uhr

Ort	Mexikoplatz
Interaktionen + Interventionen bezogen auf soziale Themen	Gemeinsames Spielen mit Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel des Kennenlernens und dem gemeinsamen Aufhängen von Informationsplakaten zu Covid. Anschließend Ausgabe von Alles Gurgel-Tests.
Zeitangaben	Regelmäßige Präsenz in Kooperation mit der Parkbetreuung; Dienstag bis Freitag Nachmittag; Mai-September

Ort	Odeonpark
Interaktionen + Interventionen bezogen auf soziale Themen	<p>Ein Konfliktpunkt war das herrschende Ballspielverbot. Da Kinder den Park zum Ballspielen nutzen möchten, gibt es Interessenskonflikte zwischen Nutzer*innen. FAIR-PLAY versuchte gemeinsam mit den Kinderfreuden zu vermitteln und die Anliegen der jungen Menschen begleiten. Ab September 2021 kam es diesbezügliche zu einer Entspannung. Kinder und Jugendliche konnten den Sportplatz der naheliegenden Schule nutzen.</p> <p>Interaktion im Kontext von möglichen Handgreiflichkeiten zwischen Kindern und einer Mutter. Gespräche zu Rechtslagen, Covid-Maßnahmen, negativen psychischen Auswirkungen von Lockdowns bzw. Homeschooling, Verhalten bei polizeilichen Kontrollen und Rechtsberatung. Verweis auf Kinder- und Jugendanwaltschaft bzw. Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.</p>
Infrastruktur aktueller Zustand + Maßnahmen	<p>In den öffentlichen WC-Anlagen waren vereinzelt Konsumpuren zu beobachten. Diese wurden vom FAIR-PLAY-TEAM entsorgt. Es erfolgten Meldungen über die Stadt Wien App.</p> <p>Gespräche mit Nutzer*innen bezüglich der Verwendung von defekten Trampolinen. Informationsweitergabe dazu, dass Sicherheitsrisiken bestehen. Im Gespräch mit der MA 42 erhielten wir die Information, dass die Trampoline demontiert werden.</p>
Zeitangaben	10x ab dem 21.10. sehr regelmäßig, 2x wöchentlich nachmittags

Ort	Rabbiner-Friedmann-Platz
Interaktionen + Interventionen bezogen auf soziale Themen	<p>Verstärkte Präsenz aufgrund einer Beschwerde bezüglich „Lärm-belästigungen“ durch spielende Kinder. Es konnte keine außergewöhnliche Situation beobachtet werden. Gespräche mit Beschwerdeführer*innen. Ziel: Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder. Es kam anschließend zu keinen neuen Beschwerden.</p> <p>Wir führten auch Gespräche mit Mitarbeiter*innen von Lokalen bezüglich Thema Lärm. Diese sahen kein Problem.</p>
Infrastruktur aktueller Zustand + Maßnahmen	Als Schwierigkeit werden eher Radfahrer*innen wahrgenommen, die den Bereich zwischen Gastgarten und Restaurants-Eingängen befahren.
Zeitangaben	Ab dem 8. Juli 10 malige Präsenz am Nachmittag, um Beschwerde zu überprüfen, dann wieder alle 2 Wochen am Nachmittag

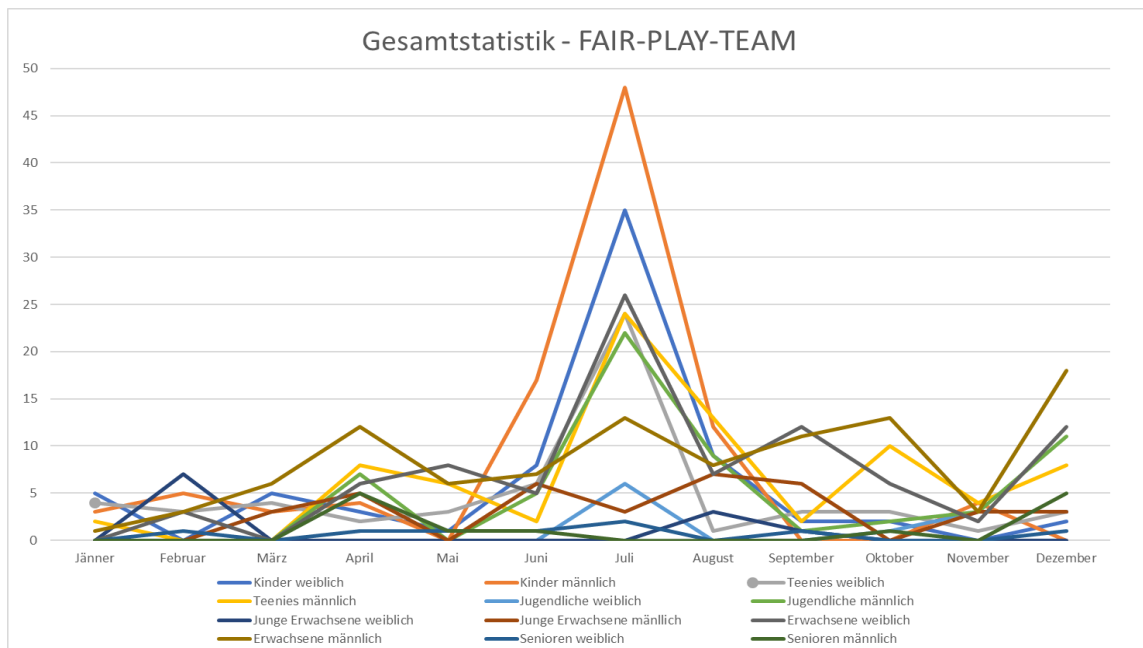
Ort	Rosenpark
Interaktionen + Interventionen bezogen auf soziale Themen	Verstärkte Präsenz im Rosenpark aufgrund einer Beschwerde bezüglich Lärmbelästigungen in den Abendstunden. Wir konnten keine außergewöhnliche Situation beobachten. Nach Gesprächen mit Nutzer*innen der Parkanlage, gaben die Beschwerdeführer*innen an, dass sich die Situation verbessert hat.
Zeitangaben	Ab der Beschwerde am 1.7. verstärkte Präsenz zwischen 18 und 22 Uhr; nach Überprüfung wieder 1 mal wöchentlich

Ort	Rudolf-Bednar-Park
Interaktionen + Interventionen bezogen auf soziale Themen	Problemlagen: Beim naheliegenden Christine-Nöstlinger-Campus gab es öfter Beschwerden einer Anrainerin wegen Skater*innen, die auf den Blumeneinfassungen grinden. Wir versuchten mit Hilfe von wohlwollender Kommunikation und Verständnis für Jugendliche und deren Freizeitbeschäftigungen zu intervenieren und brachten zudem Hinweisschilder an, um auf das Problem der Lautstärke aufmerksam zu machen. Wir konnten leider nie besagte Skater*innen antreffen, um ihre Seite zu hören. Mit dem Christine-Nöstlinger-Campus haben wir in dem Zusammenhang ebenfalls Kontakt aufgenommen und ihre Sicht zur Nutzung der Blumeneinfassungen eingeholt, für sie stellten vor allem die Reinigungskosten ein Problem dar. Trotz verstärkter Präsenz trafen wir keine Jugendlichen an.
Zeitangaben	Beschwerde am 16.9., starke Präsenz 10 malig zur Überprüfung; danach 1 mal wöchentlich zwischen 16 und 20 Uhr

Ort	Venediger Au
Interaktionen + Interventionen bezogen auf soziale Themen	Überklebung und Meldung von rechtsradikalen Symbolen bzw. Stickern. Nach erfolgter Meldung wurden die Sticker entfernt.
Infrastruktur aktueller Zustand + Maßnahmen	Ein Trinkbrunnen war über einen langen Zeitraum defekt. Es erfolgte eine Meldung und er funktionierte wieder.
Zeitangaben	2-3 mal wöchentlich zwischen 15 und 22 Uhr

Ort	Volkertplatz
Interaktionen + Interventionen bezogen auf soziale Themen	<p>Regelmäßiger Austausch mit J.at. Bei einer Mutter, die öfter am Volkertplatz Alkohol konsumierte, bestand Verdacht auf eine Kindesvernachlässigung, der sich nicht bestätigte.</p> <p>Kontakt zu Beschwerdeführer*innen und Nutzer*innen des Volkertplatzes im Kontext von Lärmbelästigungen in den Abendstunden. Laut den Beschwerdeführer*innen hat sich die Situation nach der Intervention verbessert.</p> <p>Gemeinsames Dekorieren eines Weihnachtsbaumes mit Nutzer*innen des Volkertplatzes. Verteilung von kleinen Geschenken.</p>
Infrastruktur aktueller Zustand + Maßnahmen	<p>Entsorgung von Konsumspuren in öffentlichen WCs</p> <p>Der Platz heizt sich im Sommer stark auf. Der Ausbau von Grünflächen würde für Abkühlung sorgen. Ein Wasserspielplatz oder andere Spielgeräte würden den Platz aufwerten.</p>
Zeitangaben	Beschwerde 1.9.: intensive Präsenz und Kontaktaufnahme, danach 2 mal wöchentlich 16-20 Uhr

Gesamtstatistik (Kontaktzahlen)			
	Anzahl w	Anzahl m	gesamt
Kinder (bis ca. 9 J.)	72	96	168
Teenies (ca. 10 bis 14 J.)	57	79	136
Jugendliche (ca. 15 bis 19 J.)	13	60	73
Junge Erw. (ca. 20 bis 24 J.)	11	36	47
Erwachsene (ca. 25 bis 64 J.)	87	101	188
Senior/in (ca. 65+ J.)	8	13	21
Gesamt	248	385	633



Auf den gesamten Bezirk bezogen werden hier alle Kontakte gezählt, sobald eine Interaktion - über eine Begrüßung hinausgehend – stattgefunden hat.

Bei Einzelpersonen: Begrüßung plus mindestens ein kurzer Austausch (Frage plus Antwort)
 Bei Gruppen: Beteiligte am Gespräch (aktiv oder erkennbar passiv/zuhörend)

Die Gesamtkontakte sind auf Grund der Lockdowns (keine Veranstaltungen usw.) – so wie 2020 - sehr gering.

Aufgesuchte Orte im Überblick	
Augarten	Der 52,2 Hektar große Park ist gekennzeichnet durch die zwei großen Flaktürme und die zum Flanieren einladenden Alleen. Es befinden sich dort zwei meist gut besuchte Hundezonen. Neben den angelegten Blumenrabatten laden die Wiesen zu diversen Freizeitaktivitäten und Sportausübung ein. Da der Großteil der Parkfläche zu den Bundesgärten zählt, wird dieser Teil bei Anbruch der Dunkelheit abgesperrt.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Während unserer Begehungen hielten sich meist Familien, Senior*innen, Hundebesitzer*innen und junge Erwachsene dort auf, die keine Betreuung oder Beratung wollen.
Donaukanal	Der Kanal ist die Grenze zwischen dem 2. und dem 1. bzw. 9. Bezirk und bildet durch unterschiedliche Lokalitäten und Freizeit- bzw. Sportflächen einen Anziehungspunkt für junge Erwachsene. Der Kanal ist nicht zum Schwimmen geeignet. Die Ufer sind autofreie Zone, sodass die Menschen zu Fuß, am Rad oder mit Rollern unterwegs sind. Es gibt legale Flächen für Graffitis, die rege benutzt werden, die formgebenden Mauern werden wöchentlich bis täglich neu bemalt. Es gibt zu wenige öffentliche WC-Anlagen. Dies führt an manchen Stellen zu unangenehmer Geruchsbildung.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Während der Lockerungen der Corona-Regeln entwickelte sich der Donaukanal zu einem der größten Hotspots Wiens bezüglich nächtlicher Treffen junger Erwachsener.
Else-Friedmann-Park	Der 3400m ² große Park liegt zwischen der Marinelligasse und Am Tabor und wurde mit Beteiligung der Anrainer*innen umgesetzt. Er ist mit einem Kleinkinder-Spielbereich mit Trinkbrunnen, einer beschatteten Sandkiste, einer Wippe und einer Netzschaukel ausgestattet. Das Spiel- und Sportangebot umfasst zudem einen Kletter-Balancier-Parcours sowie Reckstangen unterschiedlicher Höhen. Diverse Sitz- und Liegeflächen ermöglichen diverse Nutzungen auch für Erwachsene. Der angrenzende Gemeinschaftsgarten „SAMBA“ lädt zum Garteln ein.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Atmosphäre: Der Platz ist sehr einsichtig, und wird wenig von Jugendlichen genutzt. Es halten sich zumeist Kleinkinder mit ihren Erziehenden auf oder Erwachsene unterschiedlicher Altersgruppen zum Plaudern oder Essen. Im weniger öffentlich einsehbaren Gemeinschaftsgarten sind ambitionierte Gärtner*innen am Werk, die jedoch immer wieder von störenden Faktoren berichten. Problemlagen: So bemängelten sie den fehlenden Mistkübel und das Verhalten von Jugendgruppen, die den Platz nicht so hinterlassen, wie sie ihn vorgefunden haben. Es wurde mittlerweile ein Mistkübel in nächster Nähe installiert. Bei unseren Begehungen trafen wir keine

	Jugendlichen vor Ort an.
Franziska-Löw-Park	<p>Der relativ neue Park an der Nordbahnstraße liegt etwas abgeschieden direkt neben den Gleisanlagen. Er besteht aus einem Fußballkäfig, einer Hundezone, ein Klettergerüst, ein Volleyball- und Basketballplatz, einer weitläufigen Wiese mit Hängematten, einen abgestuften Sitzbereich, sowie einem Kinderspielplatz. Es gibt eine Fitnesszone mit Geräten bzw. Gerüsten für Klimmzüge und andere Übungen. Ein Tischtennistisch aus Beton ist gleich am Anfang gelegen. Es gibt insgesamt drei Trink-Brunnen. Ein „Dixi-Klo“ ist in der Nähe des Kinderspielplatzes aufgestellt.</p> <p>Atmosphäre: In den Wintermonaten ist die Parkanlage weitestgehend ungenutzt. In den restlichen Jahreszeiten werden die vorhandenen Käfige dafür umso aktiver bespielt.</p>
Nutzer*innen + Atmosphäre	Atmosphäre: In den Wintermonaten ist die Parkanlage weitestgehend ungenutzt. In den restlichen Jahreszeiten werden die vorhandenen Käfige dafür umso aktiver bespielt.

Freie Mitte Nordbahnviertel	<p>Das 9,3 Hektar große Areal rund um den ehemaligen Nordbahnhof wird eine Mischung aus naturbelassener „Stadtwildnis“ und einer durch Partizipation entstandene Parkanlage. Die „Freie Mitte“ soll 2025 eröffnet werden.</p> <p>Geplant sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • rund 180 Bäume und vorhandene Vegetation bleiben erhalten • ca. 320 Bäume werden neu gepflanzt • Aufenthalts- und Bewegungsflächen auf den Wiesen und unter den Bäumen • Themenspielplätze (Drehen und Wippen, Klettern, Sandeln und Spielen, Balancieren und Hüpfen, Ballspiel, Hangeln und Schwingen, etc.) • Platz für Boulespiel • 2 Hundezonen • Calisthenics Turngeräte • Skateplatz • Volleyball • Fahrradparcourt • Gemeinschaftsgarten • Trinkbrunnen und Öklos
Nutzer*innen + Atmosphäre	Ein Teil des Geländes wurde im November eröffnet. Die Atmosphäre ist friedlich; Menschen jeglichen Alters – mit und ohne Hunde – nutzen diese schöne Fläche

Grüner Prater	Ortsbeschreibung: Neben dem weltbekannten „Wurstelprater“ erstreckt sich eine 600 Hektar große, unterschiedlich gestaltete Grünfläche. Neben dem kostenpflichtigen Leihfahrradangebot bestehen insgesamt 127.000 Quadratmeter an Sport- und Freizeitflächen, die gratis genutzt werden können. Dabei gibt es Kinderspielplätze, Wasserspielanlagen, Ballspielplätze, einen Skatepark, Disc-Golf-Anlagen, Fitnessgeräte und einen Rodelhügel.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Viele, viele Tourist*innen besuchen vor allem in der schönen Jahreszeit den Prater. Die Polizeipräsenz ist neben dem Praterstern stark zu spüren. Der Grüne Prater wird vor allem für Freizeitaktivitäten genutzt, die Nutzer*innen sind jeden Alters und jeglicher sozialer Stellung. Die Stimmung ist meist ausgelassen und entspannt.

Handelskai 214	Es handelt sich um eine sehr große Wohnhausanlage mit vielen Stiegen und begrünten Höfen, drei Kinderspielplätzen und einem Fußballkäfig. Die Wohnhäuser sind durch Gänge verbunden. Im Laufe des Jahres wurden die Garagen zwischen Wohnhaus und Handelskai abgerissen und eine weitere Wohnhausanlage dazu gebaut. Die Anlage soll 2022 beziehbar sein. Dies ist sowohl eine Herausforderung – viele, viele Menschen auf engem Raum – als auch eine Chance für die gesamte Bassena Stuwerviertel, da wir einen seltenen Prozess – „neue Bewohner*innen treffen lange hier lebende Bewohner*innen, und wir dürfen das Zusammenwachsen der beiden Großbauten begleiten und fördern.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Regelmäßig wird der größte Spielplatz mit dem zugehörigen Käfig von der Parkbetreuung bespielt. Die Kinder und Teenies erkennen „ihre Bassena“ schon von Weitem und freuen sich über das Angebot. Am Anfang der Sommersaison beschwert sich seit vielen Jahren immer die gleiche Person. Die Parkbetreuung klärt die auch rassistischen Beschwerden mit ihr und der Sommer ist dann beschwerdefrei. Problemlagen: Die beständige Verschmutzung durch Hundekot ist allseits bekannt und führt auch durch Aufklärung nicht zu Besserung.

Manés-Sperger-Platz	Der Park liegt in der Nähe des Donaukanals und beinhaltet einen Käfig, einen Spielplatz, diverse Sitzmöglichkeiten und eine Hundezone. Letztere wird seit Oktober renaturiert, damit die Staubentwicklung eingedämmt wird.
	In den warmen Monaten wird der Park bis zum Einbruch der Dunkelheit sehr stark von Familien mit Kindern genutzt. Der Ballspielkäfig wird zu allen Zeiten von Großteils männlichen Jugendlichen genutzt. Nach Einbruch der Dunkelheit treffen sich vereinzelt Gruppen Jugendlicher und junger Erwachsener, die sich eher ruhig verhalten.

Max-Winter-Platz	Der Park bietet allen Altersgruppen einen Platz zur Ausübung von Freizeitaktivitäten oder zum Entspannen. Das Angebot im Park wurde partizipativ mit Anrainer*innen verwirklicht. Es wurden ein Wasserspielplatz, ein Fußball- und ein Basketballkäfig, ein Volleyballplatz und einige Klettergerüste und Sportgräte und viele Sitzbänke installiert. In einer Ecke befindet sich eine Hundezone, die das alte Schwimmbad noch vermuten lässt. Ein überdachter Holzpavillon bietet bei Regen Schutz und beim Wasserspielplatz befinden sich Toiletten. Die Gebietsbetreuung hat im Park ihr Lokal.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Der Max-Winter-Park ist ein sehr beliebter Ort für Nutzer*innen allen Alters und ist durch die räumliche Nähe das 2. Wohnzimmer der Bassena Stuwerviertel.

Mexikoplatz	Die Franz-von-Assisi-Kirche prägt den Park, der neben der Reichsbrücke angelegt ist. Zwei große Käfige sind ganzjährig gut besucht von vor allem männlichen Jugendlichen. Zwischen den Ballspielplätzen ist eine Calisthenics-Anlage. Ein Kleinkinderspielplatz und eine Tischtennisplatte runden das Angebot ab. Alleeartig begrenzen Bäume und Sitzgelegenheiten die Wege durch den Park. Eine moderne, meist sehr saubere WC-Anlage und ein Trinkbrunnen sind zudem vorhanden.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Eine Männergruppe hält sich nahezu immer am Westeingang auf. Nicht selten finden bei ihnen kurze, lautstarke Auseinandersetzungen statt, die aber vor der manchmal aktivierten Polizei schon wieder beendet sind. Durch die Park-betreuung der Bassena herrscht eine ausgelassene Stimmung unter den Kindern und Jugendlichen, die das Angebot sehr gut annehmen.

Odeonpark	Die Anlage ist größtenteils versiegelt und von Häusern begrenzt. Grob gegliedert umfasst dieser drei Bereiche, die für Nutzer*innen mit unterschiedlichen Bedürfnissen zur Verfügung stehen – erstens der abgeäunte Kinderspielplatz mit Wasser-Sand-Spielplatz, Schaukeln, Ringelspiel und Klettergerüst; zweitens das Volleyballfeld, das Basketballfeld und der Wasserspielbereich mit; drittens der Sitzbereich mit einigen Balanciermöglichkeiten und zwei Trampolinen. Es ist eine Toilettenanlage vorhanden, die des Öfteren Konsumspuren aufweist.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Der Bereich mit den Sitzmöglichkeiten wurde tagsüber von Eltern und Erwachsenen gerne genutzt. Nachmittags bis abends waren hier häufig viele Kinder und Jugendliche anzutreffen. Am Abend diente er als Ort, an dem Jugendliche und junge Erwachsene einander trafen. Der Park wird von den Kinderfreunden friends im Sommer durch die Parkbetreuung bespielt und erfreut sich deshalb großer Beliebtheit unter Kindern und Eltern.

Parkanlage Holubstraße „Stadtdschungel“	Das naturbelassene Areal, dass durch Engerth- und Holubstraße begrenzt wird weist keinerlei Versiegelung auf. Der Ort hat seinen Namen verdient, so ist der Baumbestand dicht und geprägt von großen Laubbäumen, der Boden ist gesäumt von Efeu und anderen Bodendeckern.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Es verirren sich ab und an Jugendliche und junge Erwachsene in den „Park“. Im Großen und Ganzen ist der Stadtdschungel aber wenig besucht.

Rabbiner-Friedmann- Platz	Offener Platz mit einigen unterschiedlich angeordneten Sitzmöglichkeiten, direkt neben der Heinestrasse gelegen. Es gibt einen kleinen Tisch und viele einzeln angeordnete Sitzgelegenheiten und drei kleine Spielgeräte. Drei Lokale haben Esstische auf dem Platz aufgestellt. Ein öffentlicher Trinkbrunnen ist vorhanden.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Der Platz wird besonders von älteren Personen und Männergruppen gerne als Raststation oder Treffpunkt genutzt. Auf dem Platz befinden sich auch einige gut besuchte Lokale.

Rosa-Jochman-Park	Dies ist ein kleiner Park mit einem Kinderspielplatz, der sich am Ende der Odeongasse befindet. Es sind viele Bänke vorhanden, eine Sandkiste, Schaukeln, ein Klettergerüst mit Rutsche und ein Brunnen
Nutzer*innen + Atmosphäre	Die Stimmung ist gemütlich und unaufgeregt

Rosenpark	Der Rosenpark befindet sich neben dem Mexikoplatz auf der anderen Seite der Lassallestrasse. Er ist ein weitläufiger Park mit vielen großen Grünflächen und Sitzgelegenheiten. In einem umzäunten Teil befinden sich ein Fußballfeld und ein Spielplatz mit einem Flying Fox, drei Schaukeln, einem Ringenspiel, einer Sandkiste, zwei Klettergerüste mit Rutschen und einem Wasser-Sand-Spielplatz. In einem durch eine Straße abgetrennten Bereich befindet sich eine große Hundezone, Neu ist ein Öklo. Neben der Reichsbrücke befindet sich ein Quartier von obdachlosen Menschen, die sich dort im Sommer aufhalten.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Im Park ist es meist ruhig, der Spielplatz ist gut besucht. Wir haben das Quartier regelmäßig besucht, um die Personen bei Bedarf unterstützen zu können.

Rudolf-Bednar-Park	Ein weitläufiger, junger, vielseitig gestalteter Park, der gemeinsam mit den umliegenden Wohnhausanlagen entstanden ist. Hier befinden sich einige Kletter- und Fitnessgeräte, ein großes Skate-Becken, ein Basketball- und ein Volleyballplatz, sowie drei Tischtennistische. Die Ballspielflächen des angrenzenden Gertrude-Fröhlich-Campus dürfen öffentlich mitgenutzt werden. Ebenso gibt es einen Kleinkinderspielplatz. Einige Wiesenflächen mit Sträuchern, Schilfgärten und Bäumen laden im Sommer zum Ruhen ein.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Der Park ist stets gut besucht und erfreut sich vielfältiger Nutzung durch ein breites Publikum jeglicher sozialen Herkunft. Der angrenzende Jugendtreff Nordbahnhof bespielt den Park in den Sommermonaten mit Hilfe von Parkbetreuung.

Venediger Au	Der neben dem Praterstern liegende Park hat große, leere und mit einzelnen Bäumen bestückte Grünflächen, einen großen Kinderspielplatz mit Wasserspiel, zwei Käfige und eine Hundezone zu bieten.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Der Spielplatz ist zu jeder Jahreszeit sehr gut besucht. Zumeist befinden sich Kinder und Erwachsene im eingezäunten Areal. Im ganzen Park herrscht Alkoholverbot, welches von diversen Sicherheitsunternehmen oder auch der Polizei kontrolliert wird. In der Hundezone treffen sich Hundebesitzer*innen jeden Alters und sozialem Background.

Volkertplatz	Inmitten des Volkertviertels befindet sich der Volkertplatz mit dem dazugehörigen Volkertmarkt, in dem es auch einige Lokale gibt. Es handelt sich hierbei um einen hoch frequentierten Platz mit einem offenen Bereich und vielen Sitzbänken. Bei gutem Wetter herrschte am Volkertplatz sowohl tagsüber als auch abends und nachts eine gesellige und kommunikative Atmosphäre. Die Nutzer*innen setzten sich aus allen Alters- und vielen Bevölkerungs- und Kulturgruppen zusammen. Das Jugendtreff Alte Trafik - „J.at“, hat am Volkertplatz seinen Standort. Mit den Mitarbeiter*innen waren wir im regelmäßigen Kontakt.
Nutzer*innen + Atmosphäre	Atmosphäre: Wir konnten ein durchweg wohlwollendes Miteinander der unterschiedlichen Nutzer*innen beobachten. Durch die kontinuierliche Arbeit von J.at hat der Platz eine große Lebensqualität für die Kinder, Teenies und Jugendlichen..